

Was ist eigentlich in Großbritannien los?

Als die letzte reguläre Episode des Jungen Politischen Podcasts erschien, hieß der britische Premierminister noch Boris und die Königin Elizabeth. Vielleicht ist es also keine schlechte Idee, in dieser Episode einmal wieder nach Großbritannien zu blicken.

Das Ende von Boris Johnson stand schon länger fest. In Episode 217 sprachen wir bereits über dessen angekündigten Rücktritt. Unzählige aufeinanderfolgende Kabinettsrücktritte hatten schließlich selbst ihn dazu gezwungen, das Amt aufgeben zu müssen.¹ Natürlich behalten die Conservatives aber ihre Mehrheit im House of Commons. Statt von der gesamten Bevölkerung wurde seine Nachfolge deshalb von der konservativen Partei bestimmt. Die Parteibasis ist deutlich rechter als der durchschnittliche Brite, viele sind noch immer Fans von Boris Johnson. Und so war es letztendlich keine Überraschung, dass die als Thatcher 2.0 betitelte Liz Truss in der finalen Abstimmungsrunde um den Parteivorsitz die Mehrheit der 160.000 Stimmen erhielt und schließlich am 6. September durch die Queen zur neuen Premierministerin ernannt wurde.^{2&3} Queen Elizabeth starb nur zwei Tage später im Alter von 96 Jahren, weshalb ihr Sohn, der ehemalige Prinz und jetzt König Charles der Dritte, nun das neue Staatsoberhaupt ist.

Doch nicht nur in den Spitzenämtern Großbritanniens herrschen unruhige Zeiten. Ähnlich wie Deutschland hat Großbritannien mit rasant steigenden Energiepreisen zu kämpfen.⁴ Die von Gewerkschaftsführern ins Leben gerufene Kampagne „Enough is enough“, die vor wachsender Armut aufgrund der rasant ansteigenden Inflation, speziell im Energiesektor, warnt, verzeichnete schon vor einem Monat rund eine halbe Millionen Unterstützende. Eine ihrer ersten zentralen Forderungen war ein Energiepreisdeckel auf den Wert von April, also 1277 Pfund pro Jahr.⁵ Tatsächlich kündigte Truss bereits zwei Tage nach ihrer Wahl an, einen Energiepreisdeckel für Privathaushalte einführen zu wollen, gedeckelt wird dieser allerdings bei 2500 Pfund.⁶ Auch für Unternehmen wird es einen Energiepreisdeckel geben.⁷ Die Kosten für die Regierung könnten sich die laut Berechnungen von CNN auf rund 150 Milliarden Pfund belaufen.⁸

Wie in ihrem innerparteilichen Wahlkampf angekündigt, senkt Truss gleichzeitig auch noch Steuern. Bei den Plänen der Conservatives handelt es sich um die größten Steuersenkungen seit 1972.⁹ Davon profitieren, wie von der Premierministerin selbst zugegeben, vor allem die

¹ <https://www.tagesschau.de/ausland/johnson-ruecktritt-111.html>

² https://www.lemonde.fr/en/international/article/2022/07/22/conservative-party-members-decide-on-uk-s-future-in-questionable-process-for-replacing-johnson_5990992_4.html

³ <https://www.spiegel.de/ausland/grossbritannien-liz-truss-ist-neue-premierministerin-ernennung-durch-die-queen-a-414cbccf-db49-4aa2-9092-44f985c0e7ff>

⁴ <https://www.economist.com/britain/2022/08/26/energy-bills-in-britain-are-soaring>

⁵ <https://www.theguardian.com/business/2022/aug/24/enough-is-enough-movement-gathers-pace-with-andy-burnham-latest-backer>

⁶ <https://www.cnn.com/2022/09/08/british-pm-liz-truss-announces-a-cap-on-energy-bills.html>

⁷ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/grossbritannien-energie-103.html>

⁸ <https://edition.cnn.com/2022/09/07/energy/uk-energy-crisis-liz-truss/index.html>

⁹ <https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-09-23/uk-sets-out-biggest-tax-cuts-since-1988-to-boost-economic-growth?leadSource=uverify%20wall>

Reichen. Ihr Kalkül ist, dass die Wirtschaft so einen Aufschwung erlangt.¹⁰ Viele Ökonomen in Großbritannien sorgen sich jedoch davor, dass Truss die derzeitige Inflation von 10 Prozent nur noch weiter anheizt.⁸

Wir schauen jetzt also auf das neue Großbritannien und was ihm unter Liz Truss in den nächsten Monaten blühen könnte.

¹⁰ <https://news.sky.com/story/liz-truss-prepared-to-be-unpopular-with-tax-policy-to-boost-economic-growth-12702039>